

CAMPIN

THERAPIEWISSEN- SCHAFTEN

zwischen Theorie &
angewandter Praxis

+++

MASCHINENBAU

Best Practice Beispiel

+++

FÜHRUNGSKRÄFTE- NACHWUCHS

aus der Region für
die Region



THINK TWICE.

DUAL STUDIEREN.

HAUPTCAMPUS TRIER

Auf dem Weg zum
digitalen Campus

CAMPUS GESTALTUNG

Drei Auszeichnungen
beim Designpreis Rheinland-Pfalz

UMWELT-CAMPUS BIRKENFELD

Erneut deutscher
Nachhaltigkeitschampion

FERNSTUDIUM INFORMATIK:

BERUFSBEGLEITEND STATT BERUFSINTEGRIERT

 Prof. Dr. Konstantin Knorr

Der Fachbereich Informatik bietet in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund (zfh) in Koblenz seit nunmehr fast 25 Jahren das Fernstudium Informatik an, derzeit ein Masterstudiengang und ein Zertifikatsstudium. Es ist stark nachgefragt: aktuell bilden sich ca. 450 Berufstätige per Informatikfernstudium weiter, mit steigender Tendenz.

Wie erklärt sich dieser Erfolg des Studiengangs?

Es handelt sich um ein weiterbildendes Studium, das meist berufsbegleitend – allerdings nicht berufsintegriert wie beim Dualen Studium – studiert wird. Die meisten Studierenden wählen für ihre Projekt- und Abschlussarbeit Themen aus ihrem beruflichen Umfeld, wodurch eine enge Verzahnung mit der beruflichen Praxis erreicht wird. Einige Unternehmen bevorzugen diese flexible Art der Zusammenarbeit und unterstützen die Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finanziell oder zeitlich. Neben einem Masterstudiengang bietet das Fernstudium Informatik das sog. Zertifikatsstudium als idealen Einstieg für Quereinsteiger in die Hochschulwelt an.

Martin Esser (31) und Philipp Stryczek (35) absolvierten als beruflich Qualifizierte das Fernstudium Master of Computer Science an der Hochschule Trier und gründen noch während ihres Studiums eine Firma für IT-Lösungen.

Die Geschichte lief wie folgt: Herr Esser und Herr Stryczek lernten sich bei der berufsbegleitenden Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker kennen. Mit dem Technikerabschluss in der Tasche wechselt Herr Stryczek dann in das Unternehmen, in dem Herr Esser bereits tätig ist.

„Zwei Jahre war hier die weltweite Inbetriebnahme von komplexen technischen Anlagen unserer gemeinsamer Arbeitsbereich“, berichtet Stryczek. Beide haben in ihrem Arbeitsalltag

mitunter lange Auslandsaufenthalte und verspüren zunehmend den Wunsch, mehr Zeit in der Heimat zu verbringen. „Gleichzeitig wollten wir den Standort des Unternehmens weiter ausbauen. Wir planten, uns personell zu vergrößern und thematisch neue Inhalte anzubieten. Mit der einhergehenden Verantwortung kamen Überlegungen auf, ob die bisherige Ausbildung diesem Ziel gerecht wird.“

Stryczek und Esser waren sich einig: Eine nächste Weiterqualifizierung ist der beste Weg, um eine Basis für die Erreichung dieser Ziele zu schaffen. „Den Techniker hatten wir bereits, also kam jetzt entweder eine fachliche Spezialisierung oder ein Studium in Frage. Da wir im Job bleiben wollten, entschieden wir uns für das Fernstudium Informatik an der Hochschule Trier – einer der wenigen Hochschulen, die es beruflich Qualifizierte ermöglicht, einen Master-Abschluss ohne vorheriges Bachelorstudium zu erreichen“, beschreiben Esser und Stryczek ihre Entscheidung. „Unser Arbeitgeber gab uns die Chance, uns in der Programmierung von Webanwendungen zu beweisen – zeitgleich mit dieser neuen Aufgabe starteten wir zum Sommersemester 2015 in das berufsbegleitende Fernstudium und hatten gleichzeitig das Ziel erreicht, mehr Zeit in der Heimat zu verbringen.“

Für Philipp Stryczek war alles neu: An der Hochschule war es die Theorie hinter der Java-Entwicklung und im Unternehmen war es die Praxis – die Lernkurve stieg bei ihm beinahe zur Senkrechten. Für Martin Esser, als erfahrener Programmierer, waren die theoretischen Hintergründe im Studium ebenfalls ein Wissensgewinn. „Eher praktische Module fielen uns leicht, für die theoretischen Fächer mussten wir umso mehr Zeit investieren.“

„Im Vergleich zu der Belastung durch die vorangegangenen Auswärtstätigkeiten in unserem Beruf, war das Fernstudium

für uns gut machbar. Wenn man sich in den Hochphasen des Studiums jeden Abend an den Schreibtisch setzt, ist alles gut zu schaffen“, meint Stryczek mit einem Lächeln.

Auf die Frage wie sie den Wechsel von Selbststudium mit Präsenzveranstaltungen empfunden haben, beschreibt Stryczek seine Strategie wie folgt: „Das Selbststudium funktioniert prima, jedoch ist auch hier Eigeninitiative gefragt: selbst denken, experimentieren, hinfallen, aufstehen, weiterversuchen ... und vor allem viel ausprobieren ... das sind

wesentliche Erfolgsfaktoren.“

Beide sind heute überzeugt: Ohne die Qualifizierung durch das Fernstudium hätten sie den gemeinsamen Schritt in die erfolgreiche Selbstständigkeit nicht gewagt.

Weitere Informationen unter:

<https://www.hochschule-trier.de/go/fernstudium>

<https://www.zfh.de>

<https://codeworx.digital/>

☐ Das Team des Fernstudiums Informatik: Prof. Konstantin Knorr, Gabriele Elenz, Romy Thomm (Foto: Cornelia Wockenfuß)

